



Abend -

Zeitung.

285.

Montag, am 30. November, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Der Abend auf dem Lande.

Die Abendglocken dringen -
wie Ton von Engelschwingen
zu Herzen ernüchtert;
sie haben, ruhverbreitend,
ihn, sanft die Nacht geleitend,
den Abend bei uns eingeführt.

Er schaute von den Höhen
bei'm Sonnenuntergehen
mit mohnumwundnem Haar;
er naht uns zu umfassen
und drückt an seine Wangen
ein schlummernd Turteltaubenpaar.

Willkommen hier, willkommen!
wirft freundlich aufgenommen
wirft innig hier geliebt,
wo von der Arbeitsstunde
vom wohlbenutzten Pfunde
man Rechnung hält und Antwort giebt.

Einförmiges Gewöhnen
und Arbeit, sie bekronen
das Jahr auf jedem Schritt.
Wir rufen: „eh' man's dachte
kam Kirchweihfest und brachte
Die Kuchen und die Gäste mit!“

Bei gernerfüllten Pflichten,
bei willigem Verzichten
auf das was lockt und glänzt,
ruht in des Abend Schleier
das Tagwerk, nur zu neuer
Erholung friedlich abgegränzt.

Dankbares Herz, o lobe
ihn, der als Gnadenprobe
dir solches Loos beschied!
und dieses stille Leben
verhalte; gottergeben,
einst sanft wie dieses Abendlied.
Arthur vom Nordstern.

Scene aus einer noch ungedruckten Tragödie,
der Zeitgeist betitelt.

(Ein umzäunter, zu Turnübungen eingerichteter Rasen-
platz. Rings um die Barriere steht eine Menge von
Zuschauern, und innerhalb derselben sind mehrere Tur-
ner eben bemüht, einen horizontal aufgerichteten, rings
geglätteten Baum zu erklimmen, auf dessen Spitze ein
Eichenzweig hängt. Unter ihnen erblickt man den

Turnrath,
(der mit einem kleinen Dambusrohr commandirt.)
Heran, ihr rüstigen Turner, heran,
Erfüllet des Meisters Geheiß;
Heil ihm, der den Gipfel erreichen kann,
Sein wartet der köstlichste Preis!